

Online-Kredite Volles Risiko

Im Netz werben immer mehr Kreditportale mit hohen Renditen und günstigen Zinsen. Das Neueste stammt von den Zalando-Gründern. Aber wie hoch ist das Risiko für die Nutzer?
von Thomas Hammer

16. April 2014

Sie haben den Online-Schuhhändler Zalando zu einem Umsatz von fast zwei Milliarden Euro geführt und Internetfirmen wie die Partnernvermittlung eDarling und das Gutscheinportal Groupon erfolgreich am Markt etabliert: Die Brüder Marc, Oliver und Alexander Samwer zählen mit ihrer Investmentgesellschaft Rocket Internet zu den bekanntesten Investoren der deutschen Start-up-Szene. Vor einigen Monaten wurde ein neues Projekt gestartet. Der Kreditmarktplatz Lendico soll Kreditsuchende und Geldanleger direkt miteinander verbinden und Verbrauchern eine Alternative zur Bank bieten.

Die Funktionsweise: Wer einen Kredit sucht, kann seinen Finanzbedarf angeben und sein Projekt beschreiben. Lendico prüft ähnlich wie eine Bank die Bonität anhand von Schufa-Auskünften und den Daten anderer Auskunfteien und ordnet dem Kreditwunsch eine bestimmte Bonitätsklasse und Zinssatz zu. Je größer das Ausfallrisiko, umso höher ist der Zins, den der Kreditnehmer seinen Investoren bieten muss.

Anleger können demgegenüber Geld in einzelne Kredite investieren. Auf dem Internetportal bekommen sie die Finanzierungswünsche mitsamt der Bonitätseinstufung angezeigt und haben dann die Möglichkeit, ihr Geld auf unterschiedliche Kreditprojekte zu verteilen. Die Mindestsumme liegt bei 25 Euro pro Kredit.

Keine falsche Bescheidenheit

Wie schon bei früheren Start-ups halten auch hier die Samwer-Brüder wenig von falscher Bescheidenheit. "Mit Lendico greifen wir dauerhaft die Stellung der Banken an", ist in der Pressemitteilung zum Start des Unternehmens im Dezember 2013 zu lesen. Ordentlich geklotzt wurde auch beim Einstellen der Mitarbeiter: Gut 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen die Expansion des Unternehmens nicht nur in Deutschland, sondern auch international vorantreiben.

Dabei ist die Idee weder neu noch bislang besonders erfolgreich. Schon seit sieben Jahren sind in Deutschland die Kreditbörsen Smava und Auxmoney aktiv, die dasselbe Geschäftsmodell wie Lendico praktizieren. Seit dem Start im März 2007 hat Auxmoney in Deutschland Kredite im Volumen von knapp 90 Millionen Euro vermittelt – selbst kleine Genossenschaftsbanken können diesen Wert mit ihrem lokal begrenzten Kreditgeschäft locker übertrumpfen. Ähnliche Zahlen hat auch Konkurrent Smava vorzuweisen. Erst als Smava im Jahr 2012 damit begann, auch klassische Ratenkredite von Banken zu vermitteln, konnte der Kundenzustrom deutlich gesteigert werden.

Dass die direkten Kreditgeschäfte von Mensch zu Mensch bislang nur wenig Anklang gefunden haben, liegt nicht nur daran, dass ein großer Teil der Kreditanträge mangels ausreichender Bonität abgelehnt wird. Auch die Bereitschaft der Anleger, Geld in die direkte Kreditvergabe zu investieren, hält sich offenbar in Grenzen. Aus gutem Grund: Zwar wirbt Lendico ebenfalls wie die Konkurrenz mit hohen Renditen bis zu 14 Prozent – doch damit ist für Anleger ein hohes Risiko verbunden. Die höchsten Zinsen bekommen nämlich nur diejenigen, die in die schlechtesten Bonitätsklassen investieren. Gerade dort ist jedoch die Gefahr besonders groß, dass ein Kreditnehmer wegen Überschuldung seine Verbindlichkeiten nicht mehr zurückzahlen kann.

Eine Einlagensicherung gibt es nicht

Anders als bei Bankensparbriefen oder Festgeldern gibt es kein Auffangnetz für Anleger. Weil Lendico kein Bankgeschäft betreibt, sondern nur wie ein Börsenhändler den Abschluss der Verträge zwischen Kreditgeber und Kreditnehmer vermittelt, sind die angelegten Gelder durch kein Einlagensicherungssystem abgedeckt. Wer sein Erspartes investiert, muss darauf vertrauen, dass der Kreditvermittler die Bonität der Kreditsuchenden zuverlässig einschätzt.

"Verbraucher sollten sich klar machen, dass sie ihr Geld einer fremden Person leihen und das Risiko eingehen, dass der Darlehensnehmer das Geld nicht zurückzahlen will oder kann", sagt Christian Urban, Jurist bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Der entscheidende Knackpunkt: Ist die Ausfallquote der Kredite höher als die eingenommenen Zinsen, kann trotz hoher Zinserträge unterm Strich ein Verlust zu Buche schlagen.

Banken haben es leichter

Weil Lendico erst seit kurzer Zeit am Markt aktiv ist, können aus der dünnen Zahlenbasis noch keine verlässlichen Schlüsse gezogen werden. Mehr Aufschluss gibt die Statistik des Wettbewerbers Smava: Von den bislang vergebenen 9.516 Krediten mussten 1.158 Verträge als Zahlungsausfall abgeschrieben werden. Bezogen auf die gesamte Kreditsumme von 83,5 Millionen Euro ergibt sich eine Ausfallquote von durchschnittlich 8,31 Prozent. Zum Vergleich: Im traditionellen Ratenkreditgeschäft der Banken liegt laut einer Untersuchung der Schufa die Ausfallquote bei rund 2,5 Prozent. Damit stellt sich die Frage, ob die Prüfprozesse der privaten Kreditmarktplätze so ausgereift sind wie die der Banken.

Zwar ist zu berücksichtigen, dass viele Kreditausfälle erst dann stattfinden, wenn schon ein Teil der Schulden getilgt ist. Dennoch wirken sich vor allem bei der Anlage in Kredite mit schlechterer Bonität die Ausfälle gravierend auf die Rendite aus. Um das Risiko zu streuen, empfiehlt Lendico seinen Investoren, die Geldanlage auf möglichst viele einzelne Kreditprojekte zu verteilen. Doch selbst bei dieser Konstellation kann es durchaus der Fall sein, dass eine überdurchschnittliche Häufung von faulen Krediten am Ende den Gewinn verhagelt, weil die Streuung doch nicht breit genug war. "Banken erhalten ihr verliehenes Geld auch nicht immer zurück, können jedoch den entstehenden Schaden durch die große Zahl von Krediten und andere Geschäftsfelder besser kompensieren als private Investoren", gibt Urban zu bedenken.